

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Vorwort	7
1 Psychoanalytische Reflektion und Provokation zur nachhaltigen Entwicklung: Notwendigkeit eines Blicks dritter Ordnung.....	9
2 Methodik und Problemstellung: Psychoanalytische Hermeneutik als Forschungszugang	15
2.1 Psychoanalyse als Methode der Gesellschaftsanalyse: Beitrag zur Phänomenologie nachhaltiger Entwicklung	17
2.2 Sozialpsychologischer Ansatz nach Fromm (1984a): Analogiebildung als forschungsmethodischer Zugang und Denkwerkzeug	21
2.3 Ökologische Bewegung: Familiendrama und Ödipuskomplex	23
3 Das Christusdogma nach Fromm (1984a): Narkotikum für die Massen....	29
3.1 Das Christusdogma der Urchristen: Ödipuswünsche werden in der Phantasie vollzogen	30
3.2 Wandlung des Christusdogmas 300-400 nach Christus: Institutionalisierung und Instrumentalisierung des Glaubens	32
4 Alles Nachhaltigkeit: Von der ökologischen Befreiungsbewegung zur herrschaftssichernden Umwelt- und Bildungspolitik	35
4.1 Nachhaltigkeits-Szenarien (Typ 1): Ökologische Bewegung und Kritik wirtschaftspolitischen Handelns.....	41
4.2 (Wirtschafts-)Ethik in der funktional differenzierten Gesellschaft: Oder warum eine grundlegende nachhaltige Entwicklung ausbleibt	48
4.3 Corporate Social Responsibility als Legitimationsfassade: Scheinheiligkeit als Instrument der Interessensbefriedigung	50

4.4 Herrschaftsformige Bearbeitung gesellschaftlicher Naturverhältnisse: Naturalistischer Fehlschluss im Konzept nachhaltiger Entwicklung	54
4.5 Effizienz-Szenarien (Typ 2): Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz durch technologische Entwicklungen im Rahmen klassischer umweltpolitischer Maßnahmen	59
4.6 Status-quo-Szenarien (Typ 0): Strategie- und Leitbildentwicklung als Shift zur Verinnerlichung von Natur	66
4.7 Zwischenfazit: Naturverständnisse als Desiderat zur Aufrechterhaltung des Kultur-Natur-Dualismus	74
5 Natur und Kultur: Erkenntnistheoretische Inkonsistenzen als Ausdruck zementierter gesellschaftlicher Verhältnisse	77
5.1 Kultur gegen Natur: Ökonomie der Naturferne	79
5.2 Natur ist kulturell vermittelt: Das „Natürliche“ als Symbol	82
5.3 Natur ist eine kulturabhängige Utopie: spekulative Ökologie als Ausdruck subjektiver Projektionen	84
5.4 Menschliche Natur ist Kultur: Naturverständnis als kulturelle Metapher	86
5.6 Menschliche Kultur entfremdet sich von der eigenen Natur: Der überlistete Mensch	88
5.7 Natur unterstützt menschliche Kultur: Soziale Dimension zur funktionalen Unterstützung nachhaltiger Entwicklung	89
5.8 Natur als Bedrohung: Ökologie der Macht zur Verhaltens-steuerung der Massen	90
5.9 Zwischenfazit: Natur als Erkenntnisproblem und Ausdruck gesellschaftlicher Naturverhältnisse	93
6 Das Nachhaltigkeitsdogma: Ein Deutungsversuch	97
7 Schluss: Das Selbst als Zentrum einer humanistischen Ökologie	101
8 Literaturverzeichnis	107
9 Abbildungsverzeichnis	120